

»Stolperstein« versetzt ^{2d/12} Eigentümergeinschaft hatte sich beschwert

Bielefeld (MIS). Der »Stolperstein« vor dem Haus Oelmühlenstraße 105 ist gestern Nachmittag umgesetzt worden. Er befand sich irrtümlich auf dem Grundstück des Hauses, dessen Eigentümergeinschaft auf die Umsetzung bestanden hatte (das WESTFALLEN-BLATT berichtete).

Der Kölner Künstler Gunter Demnig hatte die bundesweite »Stolperstein«-Aktion initiiert. Die vor den früheren Wohnadressen eingelassenen Steine sollen an das Schicksal von Opfern des Nationalsozialismus erinnern. In Bielefeld gibt es bisher 30 solcher »Stolpersteine«. »Für weitere 50

haben sich bereits Paten gemeldet«, sagt Eva Hartog, Organisatorin der Aktion. Der »Stolperstein« vor dem Haus Oelmühlenstraße 105 war erst im Oktober verlegt worden und erinnert an Eduard Gaus, der an dieser Adresse gewohnt hatte. Er war wegen Hochverrats verurteilt worden und kurz vor Kriegsende im Zuchthaus Werl an den Haftfolgen gestorben.

Formal ist die Eigentümergeinschaft im Recht. Doch traf ihre Reaktion bei den Organisatoren der »Stolperstein«-Aktion auf Unverständnis. Bürgersteig und Privatgrund sind vor dem Gebäude nicht klar getrennt.



Stein versetzt: die Projektkoordinatorinnen Dr. Christine Biermann und Eva Hartog mit Straßenbaumeister Horst Miltzke (v.l.).
Foto: Borgmeier